Pädagogik

Elterngespräche lösungsorientiert führen

Dennis Leuchten

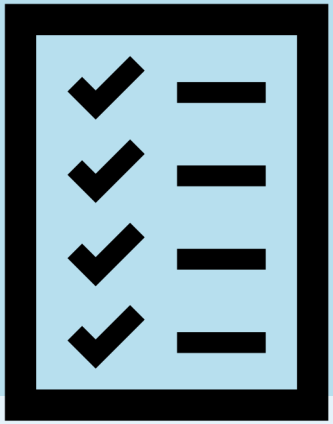
Studienleiter Pädagogik

IQ.SH
Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein

Ablauf

IQ.SH
Institut für Qualitätsentwicklung
an Schulen Schleswig-Holstein

- **Netzwerk**
- Vorbereitung auf die Hospitation
- **Hospitation**
- Feedback zur Hospitation
- **Input: *Elterngespräche lösungsorientiert führen***
- Mittagspause
- **Videoanalyse**
- **Rollenspiel**
- **Organisatorisches; Moodle, offene Fragen, Modulbesuche**
- **Feedback & Ausblick**



IQ.SH
Institut für Qualitätsentwicklung
an Schulen Schleswig-Holstein

Netzwerk

IQ.SH
Institut für Qualitätsentwicklung
an Schulen Schleswig-Holstein

- Was lief in den letzten Wochen richtig gut?
- Wann habe ich das letzte Mal in der Schule gelacht?
- Was ist mir blödes passiert?
- Woran möchte ich als nächstes arbeiten?

IQ.SH
Institut für Qualitätsentwicklung
an Schulen Schleswig-Holstein

Rückblick auf deine letzte(n) Woche(n):

Beschreibe die Zusammenarbeit mit deinen Mentor*innen?

IQ.SH Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein
© SUD

Hausaufgaben

Schulrecht

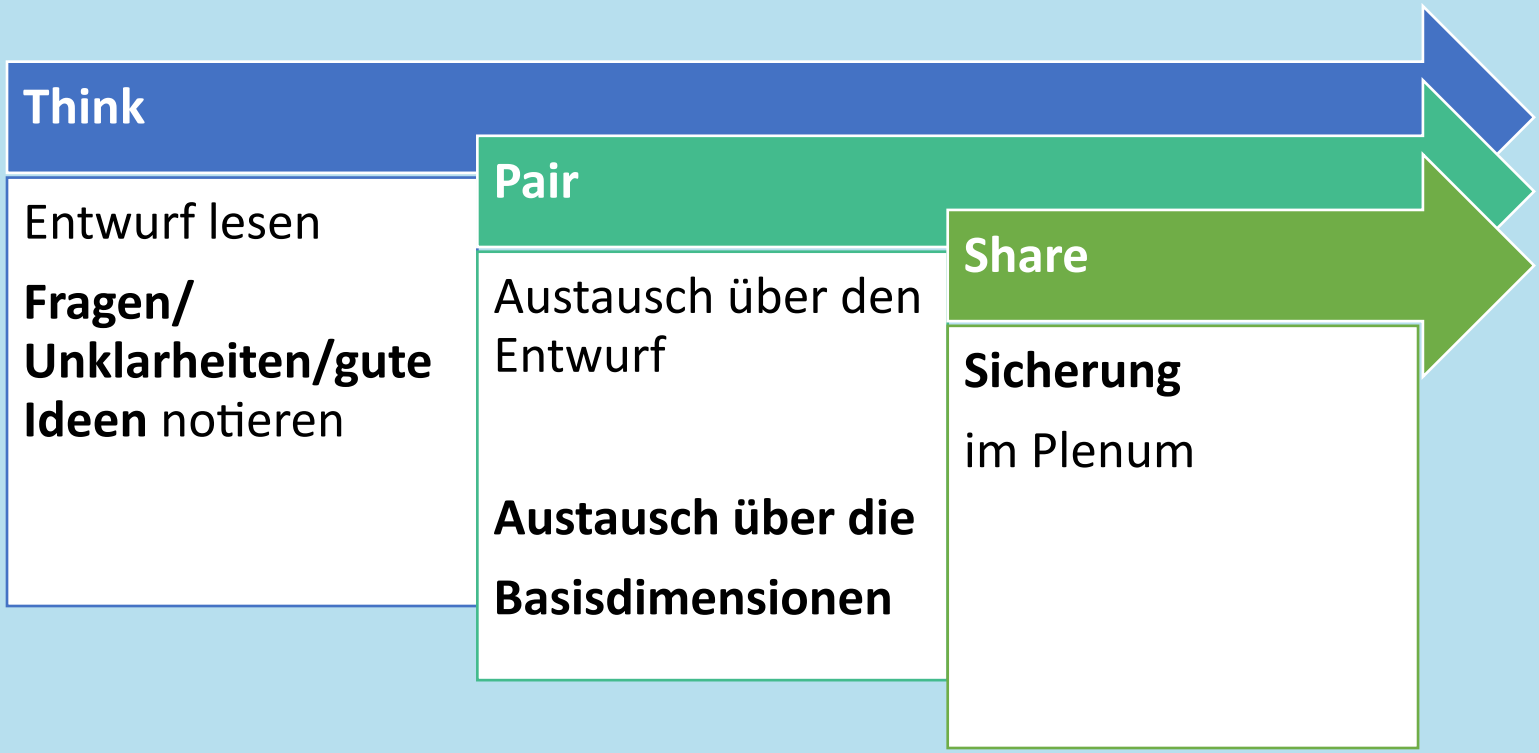
Aufgaben:

1. **Besprecht** zu zweit die Fallbeispiele 5-10.
2. **Vergleicht** anschließend eure Lösung mit der Musterlösung.

Einteilung:

Paula	Mattes	Kian	Jenny	Johanna
Michéle	Klara	Tobsy	Florian	Anne
				Viviana

Vorbereitung - Hospitation



Beobachtungsbögen zu den Basisdimensionen:

1. Klassenführung
2. konstruktive Unterstützung
3. kognitive Aktivierung

Einteilung:

1. Florian, Mattes und Johanna
2. Klara, Michéle und Tobsy
3. Viviana, Anne, Kian und Jenny

Ablauf nach der Hospitation:

1. LiV reflektiert in einem anderen Raum ihre Unterrichtsstunde
2. Austausch in den Gruppen über die Basisdimensionen
3. Reflexion LiV
4. Warme Dusche
5. Präsentation der Basisdimensionen durch die eingeteilten Gruppen
6. Postkarte

Hospitation = kollegiale Fallberatung

IQ.SH
Institut für Qualitätsentwicklung
an Schulen Schleswig-Holstein

Lob, Positives, WOW!

Das nehme ich für mich mit.

IQ.SH
Institut für Qualitätsentwicklung
an Schulen Schleswig-Holstein

Gruppenarbeit

Aufgaben:

1. **Lies** dir Folien zu deinem Modell durch und recherchiere ggf., falls du mehr Informationen benötigst.
2. **Präsentiere** dein Modell in deiner zugeteilten Gruppe.

3. **Einteilung**
   - I/II: Schulz v. Thun oder alternativ Kommunikationsregeln von Paul Watzlawick: Tobsy, Kian, Viviana
   - III: Gordans: Jenny, Klara, Mattes,
   - IV: Carl Rodgers: Anne, Johanna, Florian, Paula

Aktives Zuhören

Beim **Aktiven Zuhören** bemüht sich eine zuhörende Person um ein umfassendes Verstehen der Aussage des Gesprächspartners. Umfassend bezieht sich hier vor allem auf verschiedene **Kommunikationsebenen:**

- Die **verbale Ebene**, d.h. der Gesprächsführer versucht möglichst unmissverständlich das zu verstehen, was tatsächlich gesagt wurde; hierbei geht es in der Regel um **Sachinhalte**.
- Die **emotionale Ebene**, d.h. der Zuhörende versucht zu entschlüsseln, welche **Gefühle** bei der Erzählung mitschwingen.
- Die **nonverbale Ebene**, d.h. der Zuhörende versucht zu erfassen, was „**zwischen den Zeilen"** steht. Diese Vermutungen sollten dann jedoch mit der erzählenden Person abgeglichen werden, denn möglicherweise stimmt das Konstrukt des Zuhörers nicht mit der Wirklichkeit des Erzählers überein.

Aktives Zuhören

Entscheidend ist die Haltung, die ein aktiv zuhörender Mensch einnimmt.

Die sprechende Person muss den Eindruck gewinnen, dass ihr wirklich mit Interesse zugehört wird, dass sie ernst genommen wird, dass ihre Gefühle wahrgenommen und anerkannt werden.

Aktives Zuhören

Aufgaben:

- 1. Nehmt das Video zur Kenntnis!
- 2. Was würdet ihr aufseiten des „Zuhörers“ ändern?

- https://www.youtube.com/watch?v=AuqTOZq1sZw

Aktives Zuhören

Impuls:

- 1. Nehmt das Video zur Kenntnis!
- 2. Notieret:
- Welche Techniken des Aktives Zuhören könnt ihr dem Beispiel entnehmen?

- https://www.youtube.com/watch?v=xgAogY-iIQI

Grundlagen des Aktiven Zuhörens

- Lösung für ein Problem liegt beim „Anliegen“
- im Gespräch versuchen, den Gegenüber zu eigenen Lösungen zu bringen, statt Ratschläge zu geben
- zunächst das mentale Modell des Gegenüber herausfinden, Fragen stellen
- Meinung des anderen akzeptieren
- Gefühle spiegeln
- Perspektivwechsel initiieren
- Ergebnis eines Gesprächs nicht planbar, aber Lehrkräfte als „Profis“ sollten Verlauf positiv beeinflussen

Impuls aktives Zuhören:

- 3er Gruppe, Situation mit Rollenkarten!
- Person A: trägt Fall/Problem vor
- Person B: beachtet Tipps von Person von der Folie zuvor
- Beobachter: skizziert Gespräch, gibt
  Feedback im Sinne des aktiven Zuhörens
- was lief gut
- was könnte man verbessern

- Zeit bis:

Gesprächsanlässe

Formuliere, welche Arten/ Kategorien von Gesprächen Lehrkräfte in der Schule führen.

(Hilfsfrage:
Welche Gespräche führen wir in der Schule?)

Lehrer*innen führen…

- Informationsgespräche
- Motivationsgespräche
- Betreuungsgespräche
- Beratungsgespräche
- Dienstliche Problemgespräche
- Konfrontationsgespräche
- Konfliktlösungsgespräche
- Beurteilungsgespräche
- Informelle Gespräche
- …

- Nenne konkrete Beispiele!

Erfolgreich Kommunizieren

- Immer **höflich** und **freundlich** bleiben
  - ✓keine Schimpfwörter, keine Provokationen, kein Schreien, kein Zynismus
- **Sach-** und **Beziehungsebene** trennen
  - ✓Konflikte nicht persönlich nehmen
- **Ich-Botschaften formulieren**
  - ✓„Ich stelle fest, dass …“
- **Angemessen loben**
  - ✓sowohl das Bemühen als auch das Ergebnis würdigen
  - ✓großer Einfluss auf das Lernen
  - ✓positive Aussagen motivieren
- **Wertschätzend kritisieren**
  - ✓wertschätzende Kommunikation schwieriger bei Kritik als bei Lob
- **Positiv formulieren**

Vgl. Günther Hoppe: Handbuch Quereinsteiger. S. 131 ff.

Gesprächssteuerung

- (ruhigen) Ort bestimmen
- Zeit nehmen
- Dauer festlegen
- Ablauf vorher überlegen
- Ablauf besprechen
- sich fokussieren
- Grundregeln der Gesprächsführung beachten!

Konstitutive Elemente des Gesprächs

- Gesprächseröffnung
- Rahmenbedingungen
- Ziele
- Bearbeitungsphase
- Resultate/ Vereinbarungen
- Gegenseitige Rückmeldung

Grundregeln der Gesprächsführung beachten!

Grundregeln für die Gesprächsführung

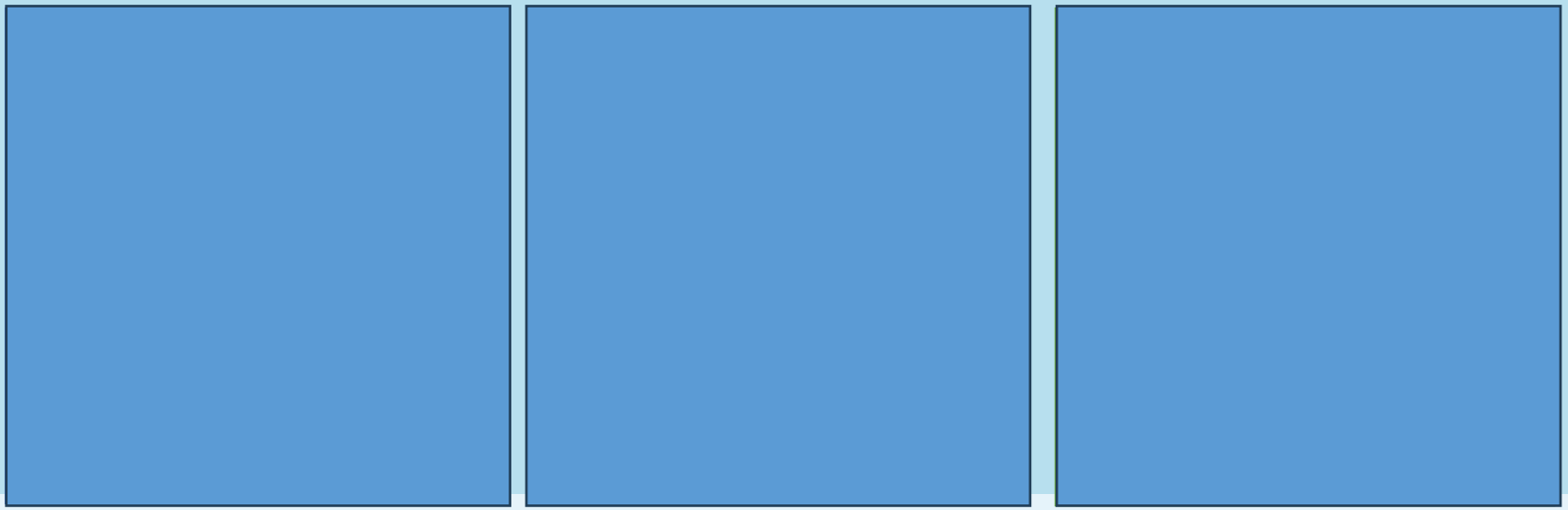
(nach Gührs / Nowak)

1. Mich auf das Gespräch vorbereiten
2. Anderen respektvoll gegenübertreten
3. Kontakt herstellen
4. Erwartungen klären
5. Informationen zum Thema einholen
6. Im Hier und Jetzt arbeiten
7. „Ich“ statt „Man“ und „Wir“ verwenden
8. Wichtige Gesprächsinhalte paraphrasieren (lassen)
9. Körper und Gefühlsinhalte beachten und ggf. ansprechen
10. Interpretationen deutlich machen
11. Authentisch und selektiv miteinander reden
12. 50%-Regel beachten
13. Bilanz ziehen

Elterngespräche führen

Erfahrungen & Austausch

Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein

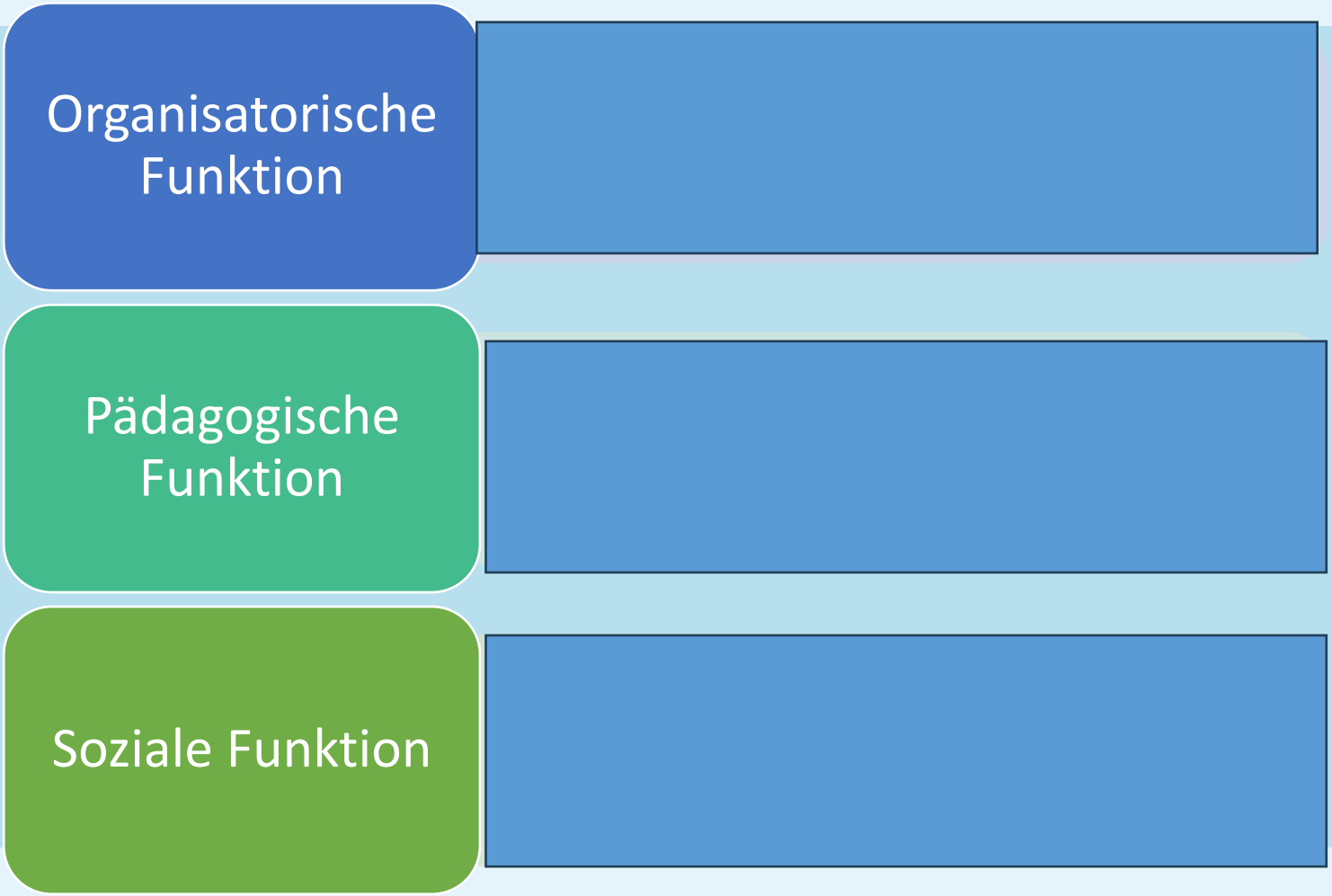


IQ.SH
Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein

Elterngespräche führen

Funktionen eines Elterngesprächs

IQ.SH
Institut für Qualitätsentwicklung
an Schulen Schleswig-Holstein



IQ.SH
Institut für Qualitätsentwicklung
an Schulen Schleswig-Holstein

Grundregeln für die Gesprächsführung

(nach Gührs / Nowak)

1. Mich auf das Gespräch vorbereiten
2. Anderen respektvoll gegenübertreten
3. Kontakt herstellen
4. Erwartungen klären
5. Informationen zum Thema einholen
6. Im Hier und Jetzt arbeiten
7. „Ich“ statt „Man“ und „Wir“ verwenden
8. Wichtige Gesprächsinhalte paraphrasieren (lassen)
9. Körper und Gefühlsinhalte beachten und ggf. ansprechen
10. Interpretationen deutlich machen
11. Authentisch und selektiv miteinander reden
12. 50%-Regel beachten
13. Bilanz ziehen

Phasen eines Elterngesprächs

1. Beginn	Begrüßung, Klärung der eigenen Rolle und Funktion Schweigepflicht, Freiwilligkeit und Beratung
2. Problemdarstellung	Anliegenklärung, Wer schickt den Ratsuchenden?
3. Zielvereinbarung	Gemeinsame Zielanalyse Erarbeitung und Festlegung von Zielen
4. Problembearbeitung	gemeinsame Problemanalyse, Sichtweise des Ratsuchenden, Gedanken/ Gefühle Konsequenzen /Bedingungen
5. Ergebnisfindung	Methoden zur Zielerreichung Was kann der Ratsuchende selbst tun? Welche Hilfen braucht er?
6. Absprachen	Verabredungen, weitere Gespräche? Einbeziehung weiterer Personen? Verbindlichkeit?
7. Reflexion	Gegenseitige Rückmeldung über die Arbeit
8. Beendigung	Klärung evtl. Unklarheiten, Verabschiedung/ Ermutigung für den nächsten Schritt

Hilfe in schwierigen Situationen

- Ich frage nach:
  Wie meinen Sie das genau? Was erwarten Sie von mir? Wie empfinden Sie die Situation?
- Ich spiegele, was mein Gesprächspartner gesagt hat.
  Sie denken also, dass...
  Verstehe ich Sie richtig, dass …
- Ich spreche, die von mir vermuteten Gefühle des Gesprächspartners an.
- Ich höre aktiv zu.
- Ich sende Ich-Botschaften.
- Ich verbalisiere, wie ich mich gerade fühle.
- Ich kann das Gespräch jederzeit abbrechen oder beenden.
- Ich kläre, ob ich zuständig bin.
- Ich verweise an die zuständige Stelle.
- Ich führe ein Gesprächsprotokoll und schreibe wichtige Aussagen des Gesprächspartners auf. (Vorher absprechen und erklären!)
- Ich benutze einen Vordruck für das Gesprächsprotokoll.

Tipps & Tricks – *Elterngespräche*

- Eltern möglichst regelmäßig informieren/ Rückmeldungen geben
- Erreichbarkeit für die Eltern klären: E-Mail/ Telefon
- Bei schwierigen Elterngesprächen gewissenhaft vorbereiten
- Über jeden Kontakt eine kurze Aktennotiz erstellen und die Schulleitung darüber informieren
- Gespräch zusammen mit Fachleitung bzw. Schulleitung führen

Tipps & Tricks – *Elterngespräche*

Zahlen, Daten, Fakten – Das Gespräch muss so konkret wie möglich geführt werden, damit es auf der Sachebene bleibt.
Türöffner als offene Impulse – „Was erzählt ihr Kind denn zuhause von der Schule?“
Empathie zeigen – „Wenn ich der Vater wäre, dann wäre ich heute auch hier.“ „An Ihrer Stelle wäre ich auch gekommen.“
Stärkenorientierung – Fortschritte konkret schildern (Zahlen, Daten, Fakten)
Wenn man etwas Falsches sagt: Deeskalieren – „Das war keine gelungene Formulierung. Ich drücke mich nochmal anders aus.“
Ständige Vorwürfe der Eltern: Nicht kontern, ausreden lassen – „Es kann passieren, dass wir auch mal etwas übersehen.“ „Da schaue ich nochmal genauer hin.“
Blockadehaltung der Eltern - Pausen machen und aushalten, den Eltern den Ball zuspielen. Je länger die Pause dauert, desto schwieriger ist die Blockadehaltung aufrechtzuerhalten.
Eltern gehen in Unterwerfungshaltung – Meta-Ebene: „Ich habe das Gefühl wir stecken fest. Wie sehen sie das?“ „Ich merke, gerade rede nur ich. Wie können wir weitermachen?“
Kulturelle Missverständnisse – Konkret nachfragen, woran etwas scheitert. Welche Ängste herrschen vor? Welche Fragen gibt es?

„Stärke statt Macht“ - von Haim Omer (Neue Autorität)

- Schau dir das folgende Video an.
  „ELTERNGESPRÄCHE in 5 Schritten meistern“
- www.youtube.com/watch?v=EURNndb0D0c

- Notiere die 5 Schritte für dich.

- Tausche dich mit einem Partner*in darüber aus.

Du willst mehr wissen?
aka Hausaufgaben

Konkrete Tipps & Checklisten für Elterngespräche

- Lies „Kathi Ahl - Elterngespräche leicht gemacht“

und

- Arbeite im E-Book „e-book- Schwierige Elterngespräche erfolgreich meistern

Eigenständig:

- Vertiefe dein Wissen zu den Kommunikationstheorien mit dem Selbstlernkurs.

IQ.SH
Institut für Qualitätsentwicklung an Schulen Schleswig-Holstein

Analyse Video 1 Vater

- <u>Beobachtungsauftrag:</u>

Notiert alle NO-Gos im Lehrer-Eltern-Gespräch?

Analyse Video 1 Vater

Eine Beschwerde-Situation

1. Welche grundlegenden Fehler hat der Lehrer gemacht?
Schreiben Sie bitte kurze Stichpunkte in den Chat

- Ruft nur „herein“, bleibt sitzen, bietet keine Hand an
- Rückt das Notenbuch in die Tischmitte
- Unterbricht öfter
- Eröffnet neue Fronten „Mathe“
- Macht dem Vater Vorwürfe
- Versucht das Gespräch zu gewinnen „Machtkampf“
- Findet kein Gesprächsziel bzw. fragt nicht danach
- Bemüht sich um keinerlei Art von Lösung
- Beendet von sich aus das Gespräch
- Gibt sich pseudo-souverän
- Verabschiedet sich im Sitzen, bietet keine Hand an

2. Was wäre stattdessen hilfreicher gewesen?

Analyse Video 2 Vater

Beobachtungsauftrag:

Gruppe 1: nonverbales Verhalten, Formen des passiven/aktiven Zuhörens

Gruppe 2: wirksame Formulierungen, hilfreiche Fragen

Gruppe 3: Wendepunkte, unerwartete Entwicklungen und Strukturen des Gesprächs

Rollenspiele

Entfallen zu heiß

Moodle

Aufgaben:

1. **Finde heraus**, wo du die Aufgabe des Monats findest (Schulrecht).
2. **Lies nach**, wo der Termin für die nächste Online-Schulrecht-Fortbildung steht.
3. **Überprüfe**, wo du Informationen zum E-Portfolio finden kannst.

Organisatorisches

Modultermine im zweiten Halbjahr:

- 10.09.25
- 08.10.25
- 19.11.25
- 17.12.25 - Online
- 28.01.26

Beratungstermine

Der genaue Termin im nächsten Schuljahr steht leider noch nicht fest. Ich muss erst meinen neuen Stundenplan abwarten. Anschließend werde ich euch die möglichen Termine direkt per E-Mail zusenden.

Offene Fragen:

1. Unterricht filmen lassen
2. Neue Schulkonzepte

Lernkarten

Erinnerung Runder Tisch

Ausbildung mitgestalten

7. Juli 15 -18h

Feedback zu heute und zum 1. Semester

Ich habe heute gelernt…

Ich fand interessant …

Ich möchte mehr erfahren über…

Ich habe folgenden Tipps …

IQ.SH
Institut für Qualitätsentwicklung
an Schulen Schleswig-Holstein

Vielen Dank für deine Aufmerksamkeit!

Ich wünsche dir schöne und erholsame Sommerferien.

IQ.SH
Institut für Qualitätsentwicklung
an Schulen Schleswig-Holstein